



N o t t u l n

Gemeinde

Verwaltungsfinanzbericht

zum Stichtag 30.06.2009

Vorwort

Der Verwaltungsfinanzbericht stellt die Ist-Zahlen der Ergebnis- und Finanzrechnung des Gemeindehaushaltes zum Stichtag 30.06.2009 vor und vergleicht diese zum einen mit den Planansätzen 2009 und zum anderen mit den Ist-Zahlen zum 30.06.2008.

Ziel dieser Gegenüberstellung ist die frühzeitige Offenlegung von sowohl Positiv- als auch Negativtrends. Gleichzeitig werden Abweichungen gegenüber den Haushaltsplanansätzen erläutert und Schlussfolgerungen im Hinblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis zum 31.12.2009 gezogen.

Nottuln, im September 2009

Inhalt

1	Gesamtergebnisrechnung	4
1.1	Ordentliche Erträge	4
1.1.1	Steuern und ähnliche Abgaben	4
1.1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5
1.1.3	Sonstige Transfererträge	6
1.1.4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6
1.1.5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	7
1.1.6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7
1.1.7	Sonstige ordentliche Erträge	8
1.1.8	Fazit – Ordentliche Erträge	9
1.2	Ordentliche Aufwendungen	9
1.2.1	Personal- und Versorgungsaufwendungen	9
1.2.2	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10
1.2.3	Bilanzielle Abschreibungen	11
1.2.4	Transferaufwendungen	12
1.2.5	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12
1.2.6	Fazit – Ordentliche Aufwendungen	13
1.3	Finanzergebnis	14
1.4	Außerordentliches Ergebnis	15
1.5	Fazit – Gesamtergebnisrechnung	15
2	Gesamtfinanzrechnung	15
2.1	Laufende Verwaltungstätigkeit	15
2.2	Investitionstätigkeit	16
2.3	Finanzierungstätigkeit	17
3	Gesamtfazit	17
4	Anlage 1: Gesamtergebnisrechnung zum 30.06.2009	19
5	Anlage 2: Gesamtfinanzrechnung zum 30.06.2009	20

1 Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung zum 30.06.2009 ist diesem Bericht als **Anlage Nr. 1** beigelegt.

1.1 Ordentliche Erträge

1.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Rd. 48 % der für das Haushaltsjahr 2009 geplanten Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben konnten bis zum 30.06.2009 erzielt werden (Vorjahr: 48 %). Die Erträge liegen damit zum Ende des zweiten Quartals unter den Planvorgaben und gehen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rd. 6,2 % (453 T€) zurück.

Insbesondere bei dem Anteil der Gemeinde Nottuln am bundesweiten Einkommensteueraufkommen deuten sich schon jetzt Mindererträge an. Zum Stichtag des Finanzberichtes konnten lediglich 46 % des Planansatzes realisiert werden. Den sich bereits im ersten Halbjahr des Jahres 2009 andeutenden Negativtrend untermauert die auf Basis von Vorjahresanalysen vorgenommene Prognose der Gesamterträge aus dem Einkommensteueranteil.

Jahr	QU I	QU II	Veränderung QU I zu QU II
			in %
2005	1.095.930	1.308.926	19,44
2006	1.298.374	1.561.597	20,27
2007	1.556.976	1.807.308	16,08
2008	1.719.077	1.953.417	13,63
2009	1.834.608	1.762.845	-3,91
Durchschnitt 2005 - 2008:			17,35

In den Jahren 2005 bis 2008 betrug der durchschnittliche Anstieg der Zahlung des zweiten Quartals im Vergleich zum ersten Quartal 17,35 %. Diese Steigerungsrate wird im Jahr 2009 nicht erreicht. Im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres nehmen die Zahlungen im zweiten Viertel um 3,91 % ab. Diese Entwicklung lässt auf einen Negativtrend schließen, der sich bis zum Jahresende mit Ertragseinbußen i. H. v. rd. **508 T€** auswirken könnte. Bei einem prognostizierten Soll i. H. v. 7.252 T€ würden nur rd. 93,5 % des Planansatzes i. H. v. 7.760 T€ zum Jahresende 2009 realisiert. Dies bedeutet einen Ertragseinbruch um ca. 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr (Erträge aus dem Einkommensteueranteil 2008: 7.595 T€).

Eine positive Abweichung ist bei den Kompensationsleistungen (Familienlastenausgleich) zu verzeichnen, die mit einem Ist zum Jahresende i. H. v.

773 T€ den Planansatz um **114 T€** (17,2 %) übersteigen. Auch im Vorjahresvergleich zeigen sich bezogen auf das Jahresende positive Abweichungen von rd. 15,5 % (+ 104 T€). Diese Prognose besitzt allerdings nur unter der Prämisse ausbleibender Rückzahlungen für die Vorjahre Gültigkeit.

Bei der Grundsteuer B sind zum Stichtag des Finanzberichts bereits über 50 % des Planansatzes erfüllt. Bis zum Jahresende ist mit Mehrerträgen i. H. v. rd. **40 T€** zu rechnen. Im Vergleich zu den Erträgen des Vorjahres bedeutet das eine Steigerung von 2,44 % (bezogen auf das Jahresende).

Positive Tendenzen zeichnen sich auch bei den Erträgen aus Hundesteuer ab. Auch wenn bis zum 30.06.2009 erst rd. 40 % des Planansatzes realisiert werden konnten, beträgt das Soll zum 31.12.2009 rd. 100 T€. Der Planansatz i. H. v. 96 T€ wäre demnach zu 5,4 % überschritten und führt zu Mehrerträgen im kommunalen Haushalt von rd. **4 T€**.

Trotz der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise und entgegen den Erwartungen der vergangenen Monate bleiben die Gewerbesteuererträge der Gemeinde Nottuln stabil und innerhalb der Planvorgaben. Der Planansatz i. H. v. 4.500 T€ ist nach Ablauf der Hälfte des Jahres 2009 zu rd. 50 % erfüllt. Auch die anhand der Ergebnisse der Jahre 2005 – 2008 vorgenommene Prognose untermauert diese Entwicklung. Demnach wird der Planansatz mit einem Ist i. H. v. 4.502 T€ zu über 100 % erfüllt und die Erträge aus Gewerbesteuer bleiben im Vergleich zum Vorjahr (4.530 T€) nahezu konstant. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bei den Steuererträgen in den vergangenen Wochen wird das zum Stichtag 30.06.2009 prognostizierte positive Ergebnis kaum zu erzielen sein.

Ertragsart	Veränderung	
Einkommensteueranteil	-	508 T€
Kompensationsleistungen	+	114 T€
Grundsteuer B	+	40 T€
Hundesteuer	+	4 T€
Gewerbesteuer	+/-	0 T€
Steuern und ähnliche Abgaben	-	350 T€

1.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bis zum 30.06.2009 konnten 58,9 % der geplanten Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen realisiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Ertragsrückgang von rd. 13,6 % (557 T€) zu verzeichnen.

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen stellen die Schlüsselzuweisungen die wesentliche Ertragsposition dar. Da die Höhe der Schlüsselzuweisungen zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung weitestgehend fest stand, entsprechen die Erträge im ersten Halbjahr den Planvorgaben.

Im Gegensatz zu diesen weitgehend sicheren Prognosen ist eine zuverlässige Vorhersage der Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen für laufende Zwecke nahezu unmöglich, da erst im Jahresabschluss bei Kenntnis der investiven und konsumtiven Gesamtausgaben über die Verwendung der pauschalen Zuweisungen (z.B. Schul- oder Sportpauschale) entschieden wird. Aus diesem Grund wird auf eine Vorhersage dieser Erträge verzichtet.

Prognosen bezüglich der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen beruhen auf dem Stand der Sonderposten zum 31.12.2008 (nach JA 2008). Hiernach deutet sich eine Verbesserung gegenüber dem Planansatz i. H. v. rd. **49 T€** an. Veränderungen aus dem aktuellen Haushaltsjahr fanden hierbei allerdings keine Berücksichtigung, da die Bildung von Sonderposten aus den pauschalen Zuweisungen erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 erfolgt.

Ertragsart	Veränderung	
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	+	49 T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+	49 T€

1.1.3 Sonstige Transfererträge

Bei den sonstigen Transfererträgen handelt es sich um Erstattungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes. Im ersten Halbjahr 2009 konnten rd. 59 % des Planansatzes i. H. v. 15 T€ realisiert werden, was einem Ertragsanstieg von rd. 61,6 % (3 T€) im Vorjahresvergleich entspricht. Eine Aussage, ob dieser positive Trend bis zum Jahresende anhält und Mehrerträge erzielt werden können, ist derzeit nicht möglich.

1.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten konnten im ersten Halbjahr 2009 rd. 48 % (1.370 T€) der budgetierten Erträge realisiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine leichte Steigerung um 1 % zu erkennen.

Zum 30.06.2009 deutet sich an, dass die Abfallgebühren die im Haushalt veranschlagten Ansätze nicht erfüllen können. Der Planansatz von 1.510 T€ wird um 3,5 % unterschritten und führt zum Jahresende zu Mindereinnahmen von rd. **50 T€**. Abweichungen bei den Abfallgebühren beruhen darauf, dass die Erträge in Abhängigkeit von den aufgestellten Müllgefäßen lediglich geschätzt werden können. Da diese Anzahl unterjährig variieren kann, können Abweichungen dieser Ertragsposition vom Planansatz nicht ganz ausgeschlossen werden. Mindererträge bei den Abfallgebühren belasten den Gebührenhaushalt und müssen durch die Sonderrücklage aufgefangen werden. Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung ergeben sich nicht.

Der Ansatz für Erträge aus der planmäßigen Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen i. H. v. 717 T€ kann nach derzeitiger Einschätzung über den Planwert hinaus (+ 14 T€) erfüllt werden. Hierbei ist zu beachten, dass die vorangegangene Prognose auf dem Stand der Sonderposten zum 31.12.2008 beruht und Veränderungen der Sonderposten aus dem aktuellen Haushaltsjahr nicht berücksichtigt.

Ertragsart	Veränderung	
Erträge a. d. Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen	+	14 T€
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+	14 T€

1.1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Von den Erträgen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten konnten bis zum 30.06.2009 nahezu 350 T€ (63 %) realisiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Leistungsentgelte um rd. 251 % (250 T€).

In dieser Position werden neben den Erträgen aus Mieten, Pachten und Verkäufen auch die Erträge aus dem Musikunterricht oder der Vereinbarung im Bereich des „Dualen Systems“ geplant und gebucht. Die ohne Zweifel bedeutendste Ertragsart dieser Position stellen seit Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage im Herbst des vergangenen Jahres die Einspeisevergütungen dar, die der Gemeinde für die Einleitung des generierten Stroms in das öffentliche Stromnetz vom Netzbetreiber zufließen.

Die erfreuliche Entwicklung dieser Position ist auf die Erträge der Photovoltaikanlage für die Stromeinspeise zurückzuführen, die zum Halbjahr mit rd. 240 T€ (64 % des Planansatzes) deutlich über den Erwartungen liegen. Sofern im zweiten Halbjahr ähnlich hohe Erträge wie in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2009 erzielt werden können, sind bis zum Jahresende Einspeisevergütungen von rd. 479 T€ zu erwarten. Für den kommunalen Haushalt bedeutet das Mehreinnahmen i. H. v. rd. 106 T€.

Bei den übrigen Ertragsarten zeichnen sich zum jetzigen Zeitpunkt keine größeren positiven oder negativen Abweichungen gegenüber den Planansätzen ab.

Ertragsart	Veränderung	
Erträge Photovoltaikanlage	+	106 T€
Privatrechtliche Leistungsentgelte	+	106 T€

1.1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Im ersten Halbjahr des Jahres 2009 konnten lediglich 42 % der geplanten Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen realisiert werden. Ge-

genüber dem Vorjahr zeichnet sich ein Ertragsanstieg von rd. 18,4 % (36 T€) ab.

Der nur geringe Realisierungsgrad ist auf die erst zum Jahresende zu erstellenden Abrechnungen für den Gemeindeanteil an den Straßenreinigungskosten (Plan: 55 T€), für Erstattungen von Personal- und Sachaufwand durch die Sondervermögen oder für anteilige Kosten der Schülerbeförderung zur Sonderschule in Roxel (11 T€) zurückzuführen.

Wie im vergangenen Jahr zeichnet sich unterjährig ein positiver Trend bei den Erstattungen im Rahmen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes ab. Bis zum Stichtag des Finanzberichtes sind bereits über 76 % (19 T€) des Planansatzes (25 T€) realisiert. Zum Jahresende werden Erträge i. H. v. 38 T€ prognostiziert. Die Steigerung um rd. 53 % führt zu Mehrerträgen von über **13 T€**. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung im Jahr 2009 ist der Ertrag aus der Erstattung nach dem Flüchtlingsaufnahmengesetz zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr um 35 % (rd. 20 T€) gesunken.

Auch die Kostenerstattungen für Sach- und Personalaufwendungen im Rahmen der Umsetzung des SGB II werden voraussichtlich höher ausfallen als geplant. Betrug die monatlichen Abschlagszahlungen im ersten Halbjahr 2009 nur 19 T€, so steigen diese ab Juni 2009 um rd. 3,4 T€ an und führen bis zum 31.12.2009 zu Gesamterträgen i. H. v. 296 T€. Gegenüber dem Planansatz können bei unveränderten Abschlagszahlungen bis Jahresende Mehrerträge i. H. v. **62 T€** erzielt werden. Zurückzuführen ist dieser Ertragsanstieg auf in Folge der Wirtschaftskrise ansteigende Fallzahlen, die bei der Berechnung der Kostenerstattungen zu Grunde gelegt werden.

Ertragsart	Veränderung	
Erstattungen nach FlüAG	+	13 T€
Kostenerstattungen SGB II	+	62 T€
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+	75 T€

1.1.7 Sonstige ordentliche Erträge

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen konnten zum jetzigen Zeitpunkt weniger als 40 % der Planansätze realisiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Ertragsposition um 2,6 % (11 T€) gesunken.

Hauptposition dieser Ertragsart bilden mit einem Planansatz von 890 T€ die Konzessionsabgaben, die der Gemeinde jährlich von den Versorgungsunternehmen für die Einräumung des Rechtes zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege zwecks Versorgung der Einwohner mit Strom, Gas und Wasser zufließen. Ursache für den derzeit noch geringen Planerfüllungsgrad von 43 % ist die im Bereich der Gaslieferungen erst zum Ende des Jahres zu erstellende Abrechnung. Ebenso werden für Strom- und Wasserlieferungen erst mit Jahresabschluss Endabrechnungen erstellt.

Insgesamt wird bei den sonstigen ordentlichen Erträgen von einer Erfüllung des Planansatzes

1.1.8 Fazit – Ordentliche Erträge

Bei den ordentlichen Erträgen konnten bis zum 30.06.2009 über 50 % (13.659 T€) der geplanten Erträge realisiert werden. Das Halbjahres-Soll kann somit als erfüllt betrachtet werden. Im Vergleich zum Vorjahr (13.472 T€) haben die Erträge leicht um 187 T€ zugenommen (+ 1,4 %).

Sofern die Trends im zweiten Halbjahr den Prognosen entsprechend eintreten, ist für die Gesamtheit der ordentlichen Erträge mit einen Ertragsrückgang i. H. v. **106 T€** zu rechnen. Dieser setzt sich in den einzelnen Positionen wie folgt zusammen:

• Steuern und ähnliche Abgaben	-	350 T€
• Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+	49 T€
• Sonstige Transfererträge	+/-	0 T€
• Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+	14 T€
• Privatrechtliche Leistungsentgelte	+	106 T€
• Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+	75 T€
• Sonstige ordentliche Erträge	+/-	0 T€
Ordentliche Erträge	-	106 T€

1.2 Ordentliche Aufwendungen

1.2.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalaufwendungen zum 30.06. des Jahres um rd. 2 % (34 T€) gesunken. Damit liegt das nach Ablauf von zwei Quartalen zu verzeichnende Ist i. H. v. 1.631 T€ unter den Planvorgaben von 3.829 T€ (Realisierungsgrad: 42,6 %).

Ursache für den unter den Vorgaben liegenden Erfüllungsgrad ist die Auszahlung des Weihnachtsgeldes und der leistungsorientierten Entgeltbestandteile, die erst im zweiten Halbjahr 2009 erfolgt.

Auch die Versorgungsaufwendungen für ehemalige Beschäftigte liegen im ersten Halbjahr mit nur 210 T€ unter dem Planansatz (440 T€). Ursächlich hierfür ist u.a., dass die Beihilfen für Ehemalige (Plan: 60 T€) erst mit Abrechnung der Versorgungskasse zum Jahresende ermittelt werden können. Im Vergleich zum Vorjahr (186 T€) sind die Versorgungsaufwendungen in den ersten beiden Quartalen deutlich um 12,3 % (23 T€) angestiegen.

Sowohl bei den Personal- als auch bei den Versorgungsaufwendungen ist zu berücksichtigen, dass Aufwendungen für die Anpassung der Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beamte (Plan: 145 T€) und für ehemalige Beschäftigte erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2009 verbucht werden.

Die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es insbesondere im Bereich der Rückstellungen und Beihilfen zu erheblichen Abweichungen vom Planwert kommen kann. Trotz dessen wird bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen insgesamt die Erfüllung der Planvorgaben angenommen.

1.2.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen im Vorjahresvergleich mit insg. 2.886 T€ leicht über dem Ergebnis des Jahres 2008 (+ 5,8 %; abs. + 158 T€). Der Planansatz ist zum 30.06.2009 erst zu rd. 39 % realisiert, was auf einen leichten Positivtrend schließen lässt.

Der geringe Realisierungsgrad ist auf Verzögerungen im Projekt „Gewerbegebiet Beisenbusch“ zurückzuführen, dessen Baubeginn für das Jahr 2009 vorgesehen war. Aufgrund der noch ausstehenden Klärung über die Zulassung von Einzelhandel im Gewerbegebiet „Beisenbusch“ verzögert sich die Fertigstellung des Bebauungsplanes, so dass mit einem Baubeginn erst im Jahr 2010 zu rechnen ist. Die für das Jahr 2009 im Zusammenhang mit dem Gewerbegebiet geplanten und in der folgenden Tabelle dargestellten Beträge können demnach im aktuellen Haushaltsjahr nicht realisiert werden:

Bezeichnung	Auswirkungen auf	Position	Veränderung
Eigenanteil der Gemeinde am Regenwasserkanal	Gesamtergebnisrechnung	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 582 T€
	Gesamtfinanzrechnung	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 582 T€
Erschließungs- und Naturschutzausgleichsbeiträge aus Grundstücksverkäufen	Gesamtfinanzrechnung	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	- 587 T€
Straßenbaukosten	Gesamtfinanzrechnung	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 769 T€

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind folglich Minderaufwendungen i. H. v. **582 T€** zu verzeichnen, die für den Eigenanteil der Gemeinde am Regenwasserkanal im Gewerbegebiet „Beisenbusch“ vorgesehen waren. Die Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit verringern sich in entsprechender Höhe (s. Punkt 2.1).

Obwohl bei der Kostenbeteiligung der Gemeinde Nottuln für Aufwendungen im Rahmen der Umsetzung des SGB II bis zum 30.06.2009 erst 42 % des Planansatzes (691 T€) erfüllt sind, wird zum Jahresende von einer Erfüllung des Ansatzes ausgegangen. Aufgrund der steigenden Anzahl der Leistungsempfänger nach dem SGB II (s. Punkt 1.1.6) ist im zweiten Halbjahr 2009 mit einer Nachzahlung i. H. v. rd. 39 T€ zu rechnen. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt der Eigenanteil der Gemeinde an den Leistungen im Rahmen des SGB II im ersten Halbjahr um rd. 6,6 % (abs. 41 T€).

Weitere wesentliche Abweichungen, über die eine belastbare Aussage getroffen werden kann, zeichnen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ab. Erfahrungsgemäß werden Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen verstärkt im zweiten Halbjahr getätigt, so dass sich der derzeitige Positivtrend nicht zwangsläufig fortsetzt.

Aufwandsart	Veränderung	
Gemeindeanteil Regenwasserkanal Beisenbusch	-	582 T€
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-	582 T€

1.2.3 Bilanzielle Abschreibungen

Die bilanziellen Abschreibungen liegen um 8,9 % (abs. 111 T€) über dem Vorjahreswert zum Berichtsstichtag und überschreiten den Planansatz um 1,2 %. Bei einer Hochrechnung dieser Überschreitung für das gesamte Haushaltsjahr ist mit Mehraufwendungen für Abschreibungen i. H. v. **63 T€** zu rechnen.

Die Prognose der Abschreibungsbeträge beruht auf dem Anlagenbestand zum 31.12.2008 und berücksichtigt aus diesem Grund keine unterjährigen Veränderungen des Anlagevermögens im Jahr 2009. Der tatsächliche Abschreibungsbetrag kann demnach anders ausfallen als in diesem Bericht prognostiziert.

Der Planansatz für die jährlichen Abschreibungen wurde auf Grundlage des Anlagenbestandes zum 31.12.2007 erstellt, da zu diesem Zeitpunkt die Werte zum Jahresende 2008 noch nicht vorlagen. Aus dieser zeitlich nachgelagerten Erstellung der Jahresabschlüsse resultieren Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Zahlen.

Aufwandsart	Veränderung	
Abschreibungen	+	63 T€
Bilanzielle Abschreibungen	+	63 T€

1.2.4 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen liegen zum Stichtag 30.06.2009 rd. 2 % unter dem Planansatz. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg um 5,6 % (317 T€) zu verzeichnen.

Minderaufwendungen sind insb. aufgrund des Rückganges der Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) zu verzeichnen. Der Planansatz für Leistungen nach dem AsylbLG i. H. v. insg. 462 T€ ist derzeit zu nur 32 % (146 T€) erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese Aufwendungen um rd. 45 % zurückgegangen und liegen damit um 122 T€ unter den Vorjahreswerten. Unter der Prämisse, dass sich die positive Entwicklung im zweiten Halbjahr fortsetzt, sind im Haushalt der Gemeinde Nottuln zum Jahresende Minderaufwendungen i. H. v. **170 T€** zu verzeichnen.

Dass der Realisierungsgrad trotz der verhältnismäßig hohen Minderaufwendungen nahezu den Halbjahresvorgaben entspricht ist u. a. auf die Zuweisungen an Zweckverbände (Wasserverbandsgebühren) zurückzuführen, die als Jahresbeiträge bereits in voller Höhe im ersten Halbjahr 2009 gezahlt wurden.

Auch die Zuschüsse an Private, Unternehmen und Vereine liegen mit einem Erfüllungsgrad von 63 % über den Halbjahresvorgaben und tragen zum Ausgleich der Minderaufwendungen in dieser Position bei. Im zweiten Halbjahr stehen folglich nur noch 37 % der geplanten Aufwendungen (360 T€) zur Bezuschussung von Ferienfreizeiten oder Musikschulunterricht zur Verfügung.

Aufwandsart	Veränderung
Leistungen nach dem AsylbLG	- 170 T€
Transferaufwendungen	- 170 T€

1.2.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bis zum 30.06.2009 sind bereits über 50 % der geplanten sonstigen ordentlichen Aufwendungen realisiert. Im Vergleich liegen die Aufwendungen um ca. 17 T€ über den Vorjahreswerten (+ 2,5 %).

Nicht ganz unerhebliche Abweichungen liegen insb. bei den Gerichts- und Sachverständigenkosten vor, deren Planansatz i. H. v. 7 T€ bereits um 16 T€ überschritten ist. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Aufwandssteigerung um 13 T€ (+ 122 %). Zurückzuführen ist dieser Aufwandsanstieg einerseits auf die Honorarkosten, die bei der Untersuchung von Einsparpotentialen bei den Reinigungskosten fällig wurden. Andererseits waren Gutachten im Rahmen des Konjunkturpaketes II erforderlich,

deren Notwendigkeit während der Haushaltsplanung aufgrund der noch unklaren Ausgestaltung des Konjunkturprogrammes noch nicht abzusehen war. Falls eine Kompensierung im lfd. Haushalt nicht möglich ist und die Kosten für Gerichte und Sachverständige sich ähnlich weiterentwickeln, wird zum 31.12.2009 ein Ist von rd. 35 T€ und damit Mehraufwendungen von **28 T€** prognostiziert.

Weitere Mehraufwendungen sind bei den Wertberichtigungen von niedergeschlagenen, erlassenen oder uneinbringlichen Forderungen zu erwarten. Bis zum 30.06.2009 sind bereits über 83 % des Planansatzes von 52 T€ erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Position um mehr als 97 % angestiegen. Ursachen hierfür sind u. a. vermehrte Privat- oder Unternehmensinsolvenzen. Bei einer gleichbleibenden Entwicklung und unter Fortschreibung der durchschnittlichen monatlichen Aufwendungen für das zweite Halbjahr 2009 ist zum Jahresende mit einem Aufwand aus Wertberichtigungen von rd. 71 T€ zu rechnen. Der Haushalt der Gemeinde Nottuln hätte bei Eintreffen dieser Prognose Mehraufwendungen von **19 T€** zu verzeichnen.

Im Gegensatz zum Vorgenannten sind im Bereich der Versicherungen zum Jahresende Minderaufwendungen i. H. v. rd. **33 T€** zu erwarten. Damit bleiben die prognostizierten Kosten 12 % unter dem Planansatz (268 T€) und steigen im Vorjahresvergleich nur unwesentlich um 0,9 % an.

Etwaige Defizite bei den übrigen Positionen müssen im Rahmen des jeweiligen Budgetrechts bis zum Jahresende aufgefangen werden.

Aufwandsart	Veränderung	
Gerichts- und Sachverständigenkosten	+	28 T€
Wertberichtigungen zu Forderungen	+	19 T€
Versicherungsaufwendungen	-	33 T€
Sonstige ordentliche Aufwendungen	+	14 T€

1.2.6 Fazit – Ordentliche Aufwendungen

Die Summe der ordentlichen Aufwendungen liegt im Betrachtungszeitraum 01.01.2009 – 30.06.2009 rd. 4,7 % unter den Sollvorgaben des Haushaltsplanes. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die ordentlichen Aufwendungen insg. um 4,9 % (abs. 591 T€) erhöht.

Sofern sich im zweiten Halbjahr keine gegenläufigen Trends entwickeln, wird für die ordentlichen Aufwendungen des Haushaltsjahres 2009 von Minderaufwendungen i. H. v. 675 T€ gegenüber dem Planansatz ausgegangen. Diese setzen sich folgendermaßen zusammen:

• Personal- und Versorgungsaufwendungen	+/-	0 T€
• Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-	582 T€

• Bilanzielle Abschreibungen	+	63 T€
• Transferaufwendungen	-	170 T€
• Sonstige ordentliche Aufwendungen	+	14 T€
Ordentliche Aufwendungen	-	675 T€

1.3 Finanzergebnis

Im Bereich des Finanzergebnisses deutet sich bereits jetzt eine Ergebnisverschlechterung an, da bis zum 30.06.2009 lediglich 39 % der geplanten Finanzerträge realisiert werden konnten. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahreszeitraumes ist ein Rückgang der Finanzerträge um 34,2 % (52 T€) zu erkennen.

Eine Ursache für die negativen Planabweichungen sind die nach heutigem Kenntnisstand zu hoch geplanten Zinserträge aus der Anlage von Festgeldern. Im Zeitpunkt der Planung wurde noch von einem Zinssatz für die Festgeldanlage von 3 % ausgegangen. Der im ersten Halbjahr durchschnittlich erzielte Zinssatz lag bei ca. 1,2 %, so dass eine den Planansätzen entsprechende Ertragsrealisierung nicht möglich war.

Aufgefangen werden diese Abweichungen durch die langsamer als geplant abfließende Liquidität, die eine Anlage von höheren Festgeldebträgen ermöglicht.

Der bisher nur geringe Realisierungsgrad ist im übrigen auf die zum 30.06.2009 noch ausstehenden Gewinnabführungen der Eigenbetriebe aus dem Wirtschaftsjahr 2008 (Plan: 49 T€) zurückzuführen. Diese wurden vom Rat der Gemeinde Nottuln am 25.08.2009 i. H. v. 51 T€ zur Überführung in den Gemeindehaushalt beschlossen. Der Planansatz ist demnach mit Beginn des zweiten Halbjahres zu über 100 % erfüllt.

Bei den Nachforderungszinsen konnten bisher lediglich 19 % (abs.: 8 T€) des Planansatzes i. H. v. 44 T€ realisiert werden.

Trotz des Anstiegs der Zinsaufwendungen um 12 % (47 T€) im Vorjahresvergleich bleiben die Werte des ersten Halbjahres unter den Planvorgaben (- 5,4 %). Da die Zinsaufwendungen des Jahres 2009 bereits im Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung bekannt waren, wird von der Planerfüllung zum Jahresende ausgegangen, selbst wenn die Entwicklung der ersten beiden Quartale einen Positivtrend suggeriert. Der Anstieg im Vorjahresvergleich ist auf die im zweiten Halbjahr 2008 aufgenommenen Darlehen für die Photovoltaikanlage Appelhülsen zurückzuführen, für die ab Darlehensaufnahme Zinsen zu erbringen sind.

Insgesamt wird mit der Erreichung der Planvorgaben zum Jahresende gerechnet.

1.4 Außerordentliches Ergebnis

Bis zum 30.06.2009 sind außerordentliche Aufwendungen i. H. v. 112 T€ in der Ergebnisrechnung zu verzeichnen, die als Ablösegebühr bei der Sonderstilgung der Darlehensverbindlichkeiten Appelhülsen Nord II entrichtet werden mussten. Da diesen Aufwendungen keine Planwerte entgegenstehen, verschlechtert sich das außerordentliche Ergebnis im Vergleich zur Planung um **112 T€**.

1.5 Fazit – Gesamtergebnisrechnung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass für die Gesamtergebnisrechnung des Haushaltsjahres 2009 eine Ergebnisverbesserung von ca. 457 T€ prognostiziert wird. Diese setzt sich aus folgenden Planwertabweichungen zusammen:

Ordentliche Erträge	-	106 T€
Ordentliche Aufwendungen	-	675 T€
Finanzergebnis	+ / -	0 T€
Außerordentliches Ergebnis	-	112 T€
Veränderung gegenüber dem Plan	+	457 T€

2 Gesamtfinanzzrechnung

Die Gesamtfinanzzrechnung zum 30.06.2009 ist diesem Bericht als **Anlage Nr. 2** beigelegt.

2.1 Laufende Verwaltungstätigkeit

Am Ende des zweiten Halbjahres liegen die Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit i. H. v. 11.211 T€ zu rd. 3,5 % (379 T€) über den Vorjahreswerten. Die Planansätze sind bisher nur zu 43,5 % realisiert, was u. a. auf verspätete Zahlungseingänge zurückzuführen ist.

So gehen z.B. Zahlungen der Oberfinanzdirektion für die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer für das zweite Quartal 2009 i. H. v. rd. 1.861 T€ erst Ende Juli auf dem Konto der Gemeinde ein. Dies ist ein Hauptgrund, warum bei den Einzahlungen aus festgesetzten Steuern und ähnlichen Abgaben bis zum 30.06.2009 erst 36,2 % des Planansatzes erfüllt sind.

Im Gegensatz dazu sind bei den sonstigen Einzahlungen bereits über 70 % des Planansatzes realisiert. Zurückzuführen ist dieser hohe Anteil auf Konzessionsabgaben für das Jahr 2008, die erst im Frühjahr 2009 auf dem Ge-

meindekonto eingezahlt wurden (297 T€). Da sich diese zeitverzögerte Zahlungsweise für das letzte Quartal des Jahres 2009 wiederholen wird, ist bei dieser Position mit keinen Mehreinzahlungen zu rechnen.

Auch wenn die Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit die Vorjahreswerte um 2,8 % (312 T€) überschreiten, bleiben sie insgesamt unter den Planvorgaben für das Haushaltsjahr 2009. Bis zum 30.06.2009 sind lediglich 43,3 % der geplanten Auszahlungen realisiert.

Auffällig ist der mit nur 29,2 % sehr geringe Realisierungsgrad bei den sonstigen Auszahlungen. Da dieser Position Auszahlungen zuzuordnen sind, deren Planung nicht möglich ist (u. a. außerordentliche Auszahlungen aufgrund von seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen, wie z. B. Naturkatastrophen), kann keine belastbare Aussage über mögliche Mehr- oder Minderauszahlungen getroffen werden.

Bereits jetzt abzusehen sind geringere Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen aufgrund des verschobenen Baubeginns im Gewerbegebiet Beisenbusch. Wie unter Punkt 1.2.2 dargestellt, sind für den im Jahr 2009 geplanten und nicht zur Auszahlung kommenden Gemeindeanteil am Regenwasserkanal im Gewerbegebiet „Beisenbusch“ Minderauszahlungen von rd. 582 T€ zu erwarten.

Gemehrt wird diese Position durch die Auszahlung eines Grundstückskaufpreises (451 T€) im Januar 2009 für im Vorjahr angekaufte Flächen.

Die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit führen im ersten Halbjahr zu einer Abnahme der liquiden Mittel von rd. 194 T€ und unterschreiten somit die geplante Verringerung der liquiden Finanzmittel (- 544 T€). Aufgrund der Darstellungen im ersten Teil dieses Berichtes und den vorgenannten Sachverhalten wird zum Jahresende von einer leichten Zunahme der liquiden Mittel von ca. 25 T€ ausgegangen.

2.2 Investitionstätigkeit

Im Gegensatz zum Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit ist der Saldo aus Investitionstätigkeit zum 30.06.2009 positiv (110 T€). Der Planansatz für Einzahlungen aus Investitionstätigkeit ist bis zum 30.06.2009 bereits zu 53 % erfüllt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Rückgang der Einzahlungen von 8,2 % (76 T€).

Hinter dem Planansatz für Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten (587 T€) verbergen sich Naturschutzausgleichs- und Erschließungsbeiträge, die von den Käufern für Grundstücke im Gewerbegebiet „Beisenbusch“ zu entrichten sind. Da mit dem Grundstücksverkauf nicht vor 2010 begonnen werden kann, bleiben die Ansätze in 2009 unerfüllt und führen zu Mindereinzahlungen aus Investitionstätigkeit i. H. des Planansatzes. Die Auswir-

kungen des verschobenen Baubeginns sind unter Punkt 1.2.2 übersichtlich dargestellt.

Für das zweite Halbjahr 2009 stehen neben Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen (Plan: 83 T€) noch Einzahlungen aus der geplanten Veräußerung von Anteilen der Gemeinde Nottuln an der RVM (Plan: 52 T€) aus.

Auch bei den Auszahlungen können aufgrund der Verzögerungen im Gewerbegebiet „Beisenbusch“ bestimmte Positionen nicht umgesetzt werden (s. Punkt 1.2.2). So bleibt der Planansatz für Baustraßen im zukünftigen Gewerbegebiet i. H. v. 769 T€ unerfüllt und führt zu Minderauszahlungen i. H. des Ansatzes.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr um 9 % (61 T€) gestiegen. Bis zum Stichtag des Finanzberichtes sind lediglich 25,7 % der geplanten Auszahlungen realisiert. Da Investitionen vor der Genehmigung des Haushalts im Mai 2009 nur beschränkt möglich waren, wird mit einem Anstieg der Investitionsauszahlungen im zweiten Halbjahr gerechnet.

In Anbetracht der sich bereits jetzt andeutenden Mindereinzahlungen und -auszahlungen aus Investitionstätigkeit wird zum Jahresende ein um 181 T€ verbesserter Saldo prognostiziert.

2.3 Finanzierungstätigkeit

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr ist für das aktuelle Haushaltsjahr keine Kreditaufnahme geplant.

Bedingt durch die bereits im Zeitpunkt der Planung feststehenden Tilgungsleistungen sind die Auszahlungen für Kredittilgungen innerhalb der Vorgaben des Haushaltsplanes 2009. Der Ansatz für Tilgungsleistungen von Krediten zur Liquiditätssicherung i. H. v. 2.969 T€ ist zum 30.06.2009 bereits zu über 95 % erfüllt. Ursache hierfür ist die vom Rat am 29.01.2009 beschlossene Sondertilgung der Verbindlichkeiten gegenüber der GIG mbH aus dem Projekt Appelhülsen Nord II (2,7 Mio. €). Langfristig führt die Sondertilgung zu erheblichen Zinsersparnissen (rd. 2,6 Mio. €) und einer Laufzeitverkürzung von 8 Jahren.

Zum Jahresende wird von einer 100%igen Realisierung der Planansätze ausgegangen.

3 Gesamtfazit

Die Ergebnisse zum 30.06.2009 weisen auf eine leichte Verbesserung der Haushaltslage gegenüber der Planung 2009 hin.

Zum Stichtag 30.06.2009 bleiben die aufgrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise erwarteten gravierenden Ertragseinbrüche der Gewerbesteuer weitestgehend aus. In welcher Höhe der Planansatz für Gewerbesteuererträge realisiert werden kann, ist derzeit noch ungewiss und hängt zum großen Teil von den Entwicklungen im zweiten Halbjahr 2009 ab. Bereits jetzt gelten Niederschlagungen von Gewerbesteuerforderungen i. H. v. rd. 200 T€ (Mindererträge) als wahrscheinlich.

Auch bei dem Anteil der Gemeinde an den Einkommensteuererträgen hängt die Höhe der zum Jahresende zu verzeichnenden Mindererträge von den Entwicklungen in den letzten beiden Quartalen des Jahres 2009 ab.

Abweichungen von den Ansätzen der Ergebnis- und Finanzplanung werden sich aufgrund des Konjunkturpaketes II und des Investitionsprogrammes „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) ergeben. Den Maßnahmen im Rahmen dieser Programme stehen jeweils Zuweisungen in entsprechender Höhe entgegen, so dass sich zwar Auswirkungen auf die Höhe der Ein- und Auszahlungen bzw. Erträge und Aufwendungen ergeben, der Saldo durch diese Investitions- oder Sanierungsmaßnahmen aber unverändert bleibt.

Wie in den letzten Jahren bleibt die Lage des Haushalts angespannt. Selbst wenn das Jahresergebnis nicht in der geplanten Höhe eintreten sollte, wird die Substanz der Gemeinde Nottuln weiterhin in großen Schritten aufgezehrt. Bei steigenden Umlagen und rückläufigen Steuereinnahmen ist in den nächsten Jahren eine sparsame Haushaltsführung unabdingbar.

Als oberstes Ziel muss somit weiterhin die Haushaltskonsolidierung unter Beachtung folgender Teilziele angestrebt werden:

- Finanzierung von Auszahlungen für Investitionstätigkeiten ausschließlich aus Zuwendungen bzw. Anlagenverkäufen (ausgeglichener Saldo aus Finanzierungstätigkeit)
- Erreichung bzw. Beibehaltung eines positiven Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit (im Bereich der Ergebnis- und Finanzplanung) durch weitere Einsparungen
- Sicherung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln
- Einhaltung des Ratsbeschlusses vom 13.11.2007:

„Das jährliche Gesamtdefizit darf nicht überschritten werden. Sollten im jeweils laufenden Haushaltsjahr neue freiwillige Leistungen oder Erhöhungen bestehender freiwilliger Leistungen beschlossen werden, müssen an anderer Stelle Einsparungen bzw. Mehrerträge in gleicher Höhe dargestellt werden.“

4 Anlage 1: Gesamtergebnisrechnung zum 30.06.2009

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres (01.01. - 30.06.08) gem. Vorjahresbericht EUR	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres (01.01. - 31.12.09) EUR	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres (01.01. - 30.06.09) EUR	Vergleich Ansatz/Ist abs. (Sp. 3 / Sp. 2) EUR	Vergleich Ansatz/Ist %
1 Steuern und ähnliche Abgaben	7.307.459,03	16.014.483,00	7.760.186,08	-8.254.296,92	48,46
+ Zuwendungen und					
2 allgemeine Umlagen	4.083.426,25	5.988.268,00	3.526.388,00	-2.461.880,00	58,89
3 + Sonstige Transfererträge	5.523,02	15.100,00	8.925,31	-6.174,69	59,11
+ Öffentlich-rechtliche					
4 Leistungsentgelte	1.357.296,12	2.867.188,00	1.370.156,50	-1.497.031,50	47,79
+ Privatrechtliche					
5 Leistungsentgelte	99.628,62	558.029,00	349.846,63	-208.182,37	62,69
+ Kostenerstattungen und					
6 Kostenumlagen	196.410,90	552.680,00	232.519,00	-320.161,00	42,07
7 + Sonstige ordentliche Erträge	422.214,84	1.029.800,00	411.302,14	-618.497,86	39,94
8 + Aktivierte Eigenleistung	0,00	10.000,00	0,00	-10.000,00	
9 +/-Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10 = Ordentliche Erträge	13.471.958,78	27.035.548,00	13.659.323,66	-13.376.224,34	50,52
11 - Personalaufwendungen	-1.665.321,48	-3.828.604,00	-1.631.190,26	2.197.413,74	42,61
12 - Versorgungsaufwendungen	-186.312,00	-440.000,00	-209.178,00	230.822,00	47,54
- Aufw. für Sach- und					
13 Dienstleistungen	-2.728.057,45	-7.357.281,00	-2.886.071,89	4.471.209,11	39,23
14 - Bilanzielle Abschreibungen	-1.246.552,34	-2.651.728,00	-1.357.265,43	1.294.462,57	51,18
15 - Transferaufwendungen	-5.704.051,54	-12.570.684,00	-6.020.784,61	6.549.899,39	47,90
- Sonstige ordentliche					
16 Aufwendungen	-661.213,71	-1.335.646,00	-677.888,48	657.757,52	50,75
17 = Ordentliche Aufwendungen	-12.191.508,52	-28.183.943,00	-12.782.378,67	15.401.564,33	45,35
= Ergebnis lfd.Verw.-tätigkeit					
18 (Z.10 + 17)	1.280.450,26	-1.148.395,00	876.944,99	2.025.339,99	-76,36
19 + Finanzerträge	150.829,68	254.289,00	99.283,24	-155.005,76	39,04
- Zinsen und sonstige					
20 Finanzaufwendungen	-395.405,51	-991.765,00	-442.652,18	549.112,82	44,63
21 = Finanzergebnis (Z. 19+20)	-244.575,83	-737.476,00	-343.368,94	394.107,06	46,56
= Ordentliches Ergebnis					
22 (Z. 18+21)	1.035.874,43	-1.885.871,00	533.576,05	2.419.447,05	-28,29
23 + Außerordentliche Erträge	155.000,00	0,00	0,00	0,00	
- Außerordentliche					
24 Aufwendungen	-88.431,61	0,00	-112.000,00	-112.000,00	
= Außerordentliches Ergebnis					
25 (Z. 23+24)	66.568,39	0,00	-112.000,00	-112.000,00	
= Ergebnis vor Berücksichti-					
26 gung der internen L.	1.102.442,82	-1.885.871,00	421.576,05	2.307.447,05	-22,35
+ Erträge aus internen					
27 Leistungsbeziehungen	0,00	21.492,00	0,00	-21.492,00	
- Aufwendungen aus internen					
28 Leistungsbeziehungen	0,00	-21.492,00	0,00	21.492,00	
29 = Jahresergebnis (Z. 22+25)	1.102.442,82	-1.885.871,00	421.576,05	2.307.447,05	-22,35

5 Anlage 2: Gesamtf finanzrechnung zum 30.06.2009

Ein- und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres (01.01. - 30.06.08) gem. Vorjahresbericht EUR	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres (01.01. - 31.12.09) EUR	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres (01.01. - 30.06.09) EUR	Vergleich Ansatz/Ist abs. (Sp. 3 / Sp. 2) EUR	Vergleich Ansatz/ Ist %
1 Steuern und ähnliche Abgaben	5.202.772,33	16.014.483,00	5.797.531,90	-10.216.951,10	36,20
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.585.145,75	5.380.041,00	3.103.882,50	-2.276.158,50	57,69
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	3.367,29	15.100,00	8.900,02	-6.199,98	58,94
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.002.476,44	2.125.128,00	990.669,02	-1.134.458,98	46,62
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	96.900,03	558.029,00	359.174,56	-198.854,44	64,36
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	132.802,15	498.180,00	156.840,80	-341.339,20	31,48
7 + Sonstige Einzahlungen	656.169,93	941.800,00	660.659,00	-281.141,00	70,15
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	152.387,56	254.289,00	133.094,59	-121.194,41	52,34
9 = Einzahlungen aus lfd. Verw.-tätigkeit	10.832.021,48	25.787.050,00	11.210.752,39	-14.576.297,61	43,47
10 - Personalauszahlungen	-1.656.963,27	-3.683.745,00	-1.627.859,13	2.055.885,87	44,19
11 - Versorgungsauszahlungen	-188.575,98	-440.000,00	-209.178,00	230.822,00	47,54
12 - Auszahlg. Sach- und Dienstleistungen	-2.735.873,33	-7.450.081,00	-2.829.168,52	4.620.912,48	37,98
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-429.741,83	-991.765,00	-529.265,88	462.499,12	53,37
14 - Transferauszahlungen	-5.143.687,01	-12.570.684,00	-5.860.463,92	6.710.220,08	46,62
15 - Sonstige Auszahlungen	-938.199,42	-1.194.918,00	-349.206,40	845.711,60	29,22
16 = Auszahlungen aus lfd. Verw.-tätigkeit	-11.093.040,84	-26.331.193,00	-11.405.141,85	14.926.051,15	43,31
17 = Saldo lfd. Verw.-tätigkeit(Z. 9+16)	-261.019,36	-544.143,00	-194.389,46	349.753,54	35,72
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	829.237,19	845.884,00	736.417,13	-109.466,87	87,06
19 + Einzahlg. aus Veräußerung v. Sachanlagen	96.324,50	88.000,00	113.600,00	25.600,00	129,09
20 + Einzahlg. aus Veräußerung v. Finanzanlagen	0,00	52.250,00	0,00	-52.250,00	
21 + Einzahlg. aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	586.500,00	0,00	-586.500,00	
22 + sonstige Investitionseinzahlungen	1.104,39	25.651,00	1.012,36	-24.638,64	3,95
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	926.666,08	1.598.285,00	851.029,49	-747.255,51	53,25
24 - Auszahlg. f. Erwerb v. Grundst.+Gebäuden	-41.677,48	-1.217.206,00	-529.184,40	688.021,60	43,48
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-287.732,80	-808.750,00	-100.438,30	708.311,70	12,42
26 - Auszahlg. f. Erwerb v. bewegl. Anlageverm.	-323.129,24	-263.180,00	-67.931,27	195.248,73	25,81
27 - Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	-12.039,49	0,00	-13.111,65	-13.111,65	
28 - Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	-15.376,98	-594.500,00	-30.253,99	564.246,01	5,09
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-679.955,99	-2.883.636,00	-740.919,61	2.142.716,39	25,69
31 = Saldo Investitionstätigkeit(Z. 23+30)	246.710,09	-1.285.351,00	110.109,88	1.395.460,88	-8,57
32 = Überschuss/ Fehlbetrag(Z. 17+31)	-14.309,27	-1.829.494,00	-84.279,58	1.745.214,42	4,61
33 + Aufnahme von Krediten für Investitionen	4.126.000,00	0,00	0,00	0,00	
34 + Aufnahme v. Kred. zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	
35 - Tilgung von Krediten für Investitionen	-131.184,77	-305.839,00	-151.779,69	154.059,31	49,63
36 - Tilgung von Kred. zur Liquiditätssicherung	-115.602,55	-2.969.021,00	-2.834.509,50	134.511,50	95,47
37 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	3.879.212,68	-3.274.860,00	-2.986.289,19	288.570,81	91,19
38 = Änd. des Finanzbestandes(Z. 32+37)	3.864.903,41	-5.104.354,00	-3.070.568,77	2.033.785,23	60,16
39 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	5.907.641,87	9.465.495,00	9.465.494,99	-0,01	100,00
40 +/- Bestand an fremden Finanzmitteln	-66.347,75	0,00	-72.648,48	-72.648,48	
41 = Liquide Mittel(Z. 38, 39+40)	9.706.197,53	4.361.141,00	6.322.277,74	1.961.136,74	144,97